



Internationale Studierende an deutschen Universitäten zwischen Bleibewunsch und realen Chancen

Abschlussveranstaltung zur Initiative Study & Work
Dr. Cornelia Schu | 15. Mai 2017 | Berlin

Der Sachverständigenrat ist eine Initiative von:

Stiftung Mercator, VolkswagenStiftung, Bertelsmann Stiftung, Freudenberg Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und Vodafone Stiftung Deutschland

Agenda

1. Internationale Studierende: Begehrte Idealzuwanderer

2. Study & Work-Studie: Bleibeabsicht und Verbleib

3. Study & Work-Studie: Hürden zum Berufseinstieg

4. Study & Work-Studie: Freiwilliges Engagement als Chance

5. Handlungsansätze

Agenda

1. Internationale Studierende: Begehrte Idealzuwanderer

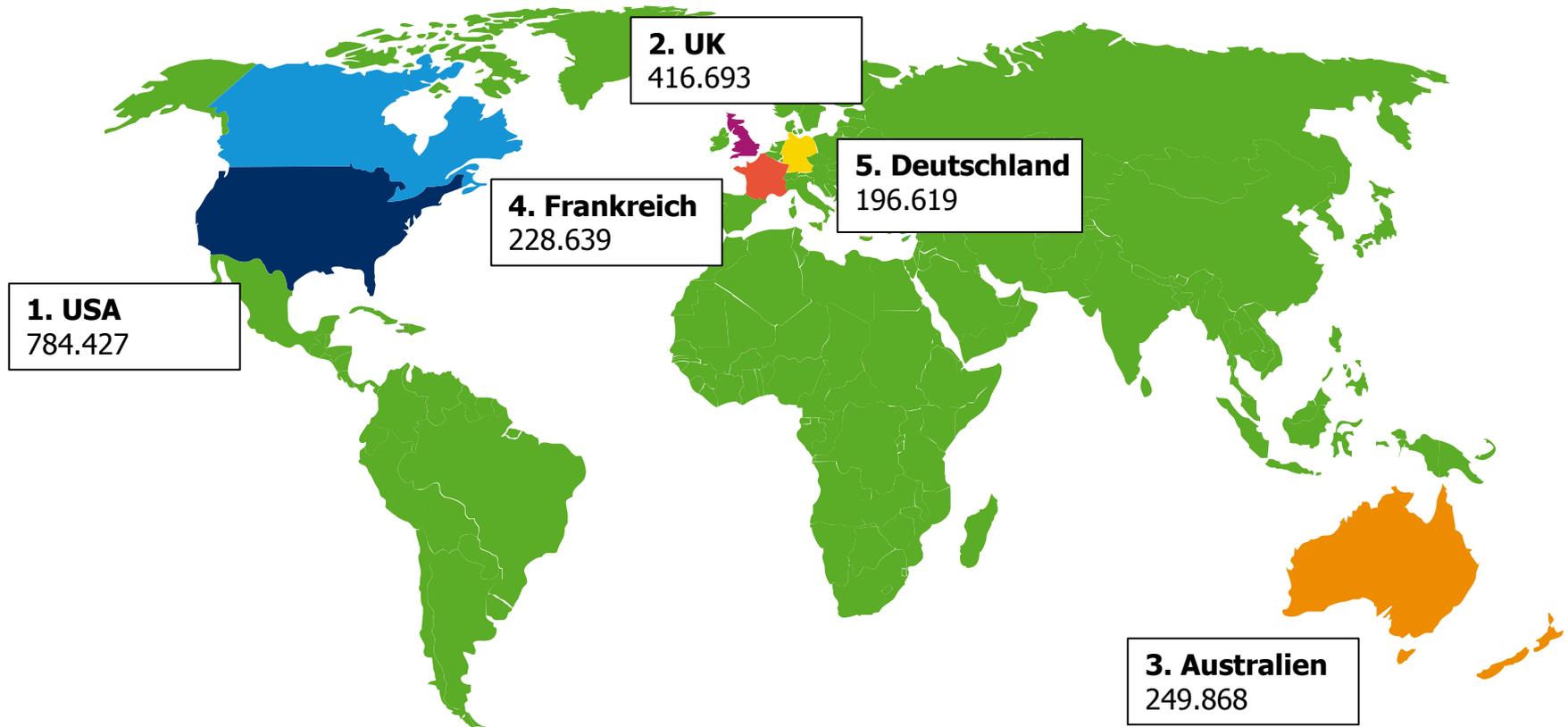
2. Study & Work-Studie: Bleibeabsicht und Verbleib

3. Study & Work-Studie: Hürden zum Berufseinstieg

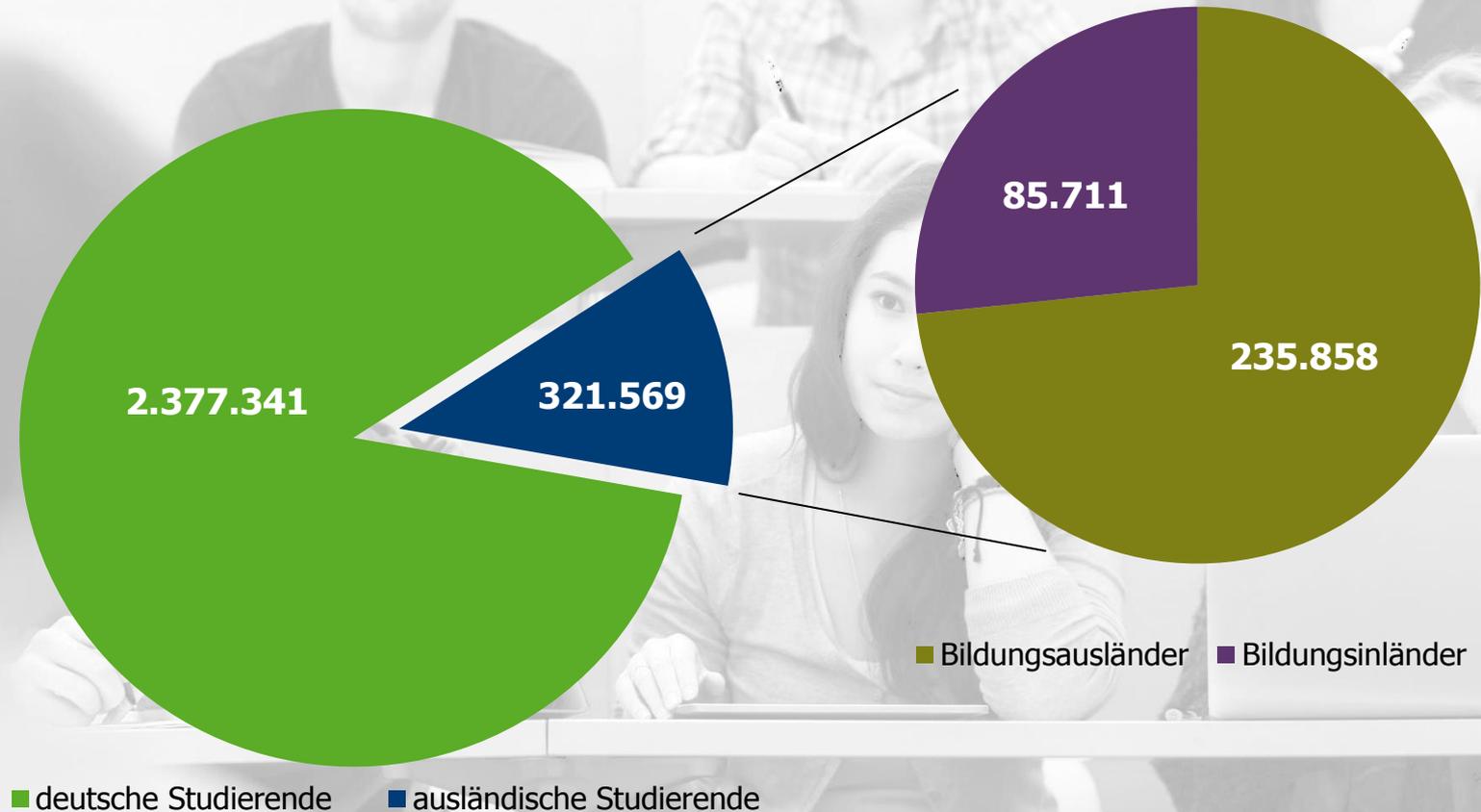
4. Study & Work-Studie: Freiwilliges Engagement als Chance

5. Handlungsansätze

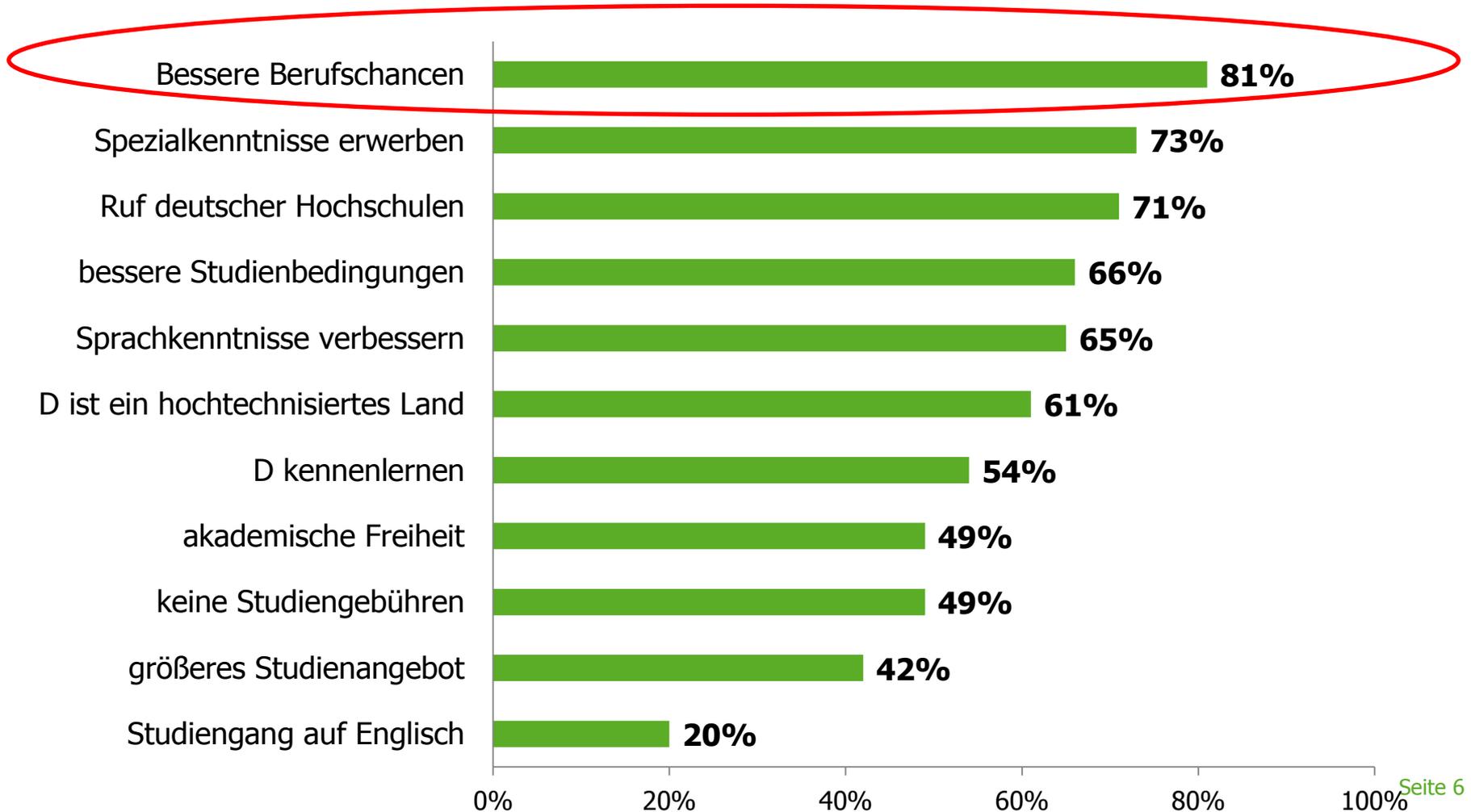
Deutschland ist eines der Top 5 Studienzielländer.



In Deutschland studieren über 320.000 ausländische Studierende – Tendenz steigend.



Motivation für ein Studium in Deutschland: Arbeitsmarkt ist der wichtigste Grund



Zuwanderungspolitischer Konsens: Internationale Absolventen halten.

Fachkräftesicherung

Ziele und Maßnahmen der Bundesregierung

Fachkräftekonzept der Bundesregierung (2011):

„Ausländische Absolventen [...] durch einen hindernisfreien Zugang zum Arbeitsmarkt als Arbeitskräfte zu halten.“



Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD (2013):

„Bis Ende des Jahrzehnts wollen wir dafür sorgen, dass die Zahl ausländischer Studierender [...] auf etwa 350.000 gesteigert wird.“



Forderung von BDA, BDI und HRK (2014):

„Strategie zur Fachkräftesicherung muss [...] qualifizierte Zuwanderung fördern. Internationale Absolventen deutscher Hochschulen sind ideale Zuwanderer...“



Diskussion über neues Zuwanderungsgesetz (2015):

CDU 2017: „[Ausländische] Studenten holen und halten“

SPD: „Ausländer, die einen deutschen Hochschulabschluss gemacht haben, dafür gewinnen, dauerhaft hier zu leben und zu arbeiten.“

Für internationale Absolventen deutscher Hochschulen gelten besonders liberale Bleiberegulungen.

Internationale Hochschulabsolventen



ARBEITSUCHE IN D

- ✓ max. 18 Monate
- ✓ Suche direkt im Anschluss an Studium
- ✓ Erwerbstätigkeit während Suche möglich

BESCHÄFTIGUNG IN D

- ✓ keine Vorrangprüfung
- ✓ Job entspricht Qualifizierung
- ✓ Mindestgehalt nur bei Blue Card
- ✓ auch für Selbstständige

nach 2 Jahren

DAUER-AUFENTHALT

Das deutsche Aufenthaltsrecht für internationale Absolventen zählt zu den großzügigsten weltweit.

Internationale Studierende sind Idealzuwanderer für den Arbeitsmarkt, sie ...

- ... sind hervorragend ausgebildet, öfter auch in MINT-Fächern.
- ... sind mit den Gegebenheiten in Deutschland gut vertraut.
- ... können oft besser Deutsch sprechen als andere Neuzuwanderer.



Aber:
Wollen sie überhaupt bleiben?

Agenda

1. Internationale Studierende: Begehrte Idealzuwanderer

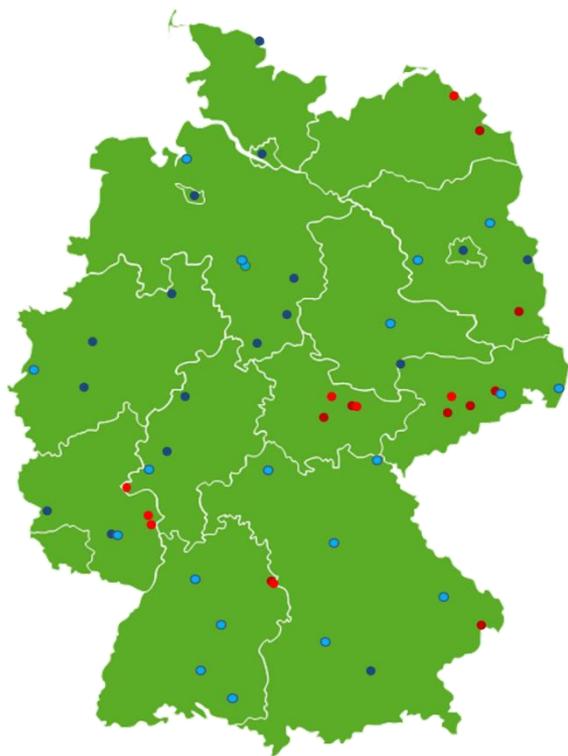
2. Study & Work-Studie: Bleibeabsicht und Verbleib

3. Study & Work-Studie: Hürden zum Berufseinstieg

4. Study & Work-Studie: Freiwilliges Engagement als Chance

5. Handlungsansätze

Die Studie „Study & Work“: Wie gelingt der Berufseinstieg von internationalen Studierenden in Deutschland?



5.165



Juli – August
2015

18 Monate

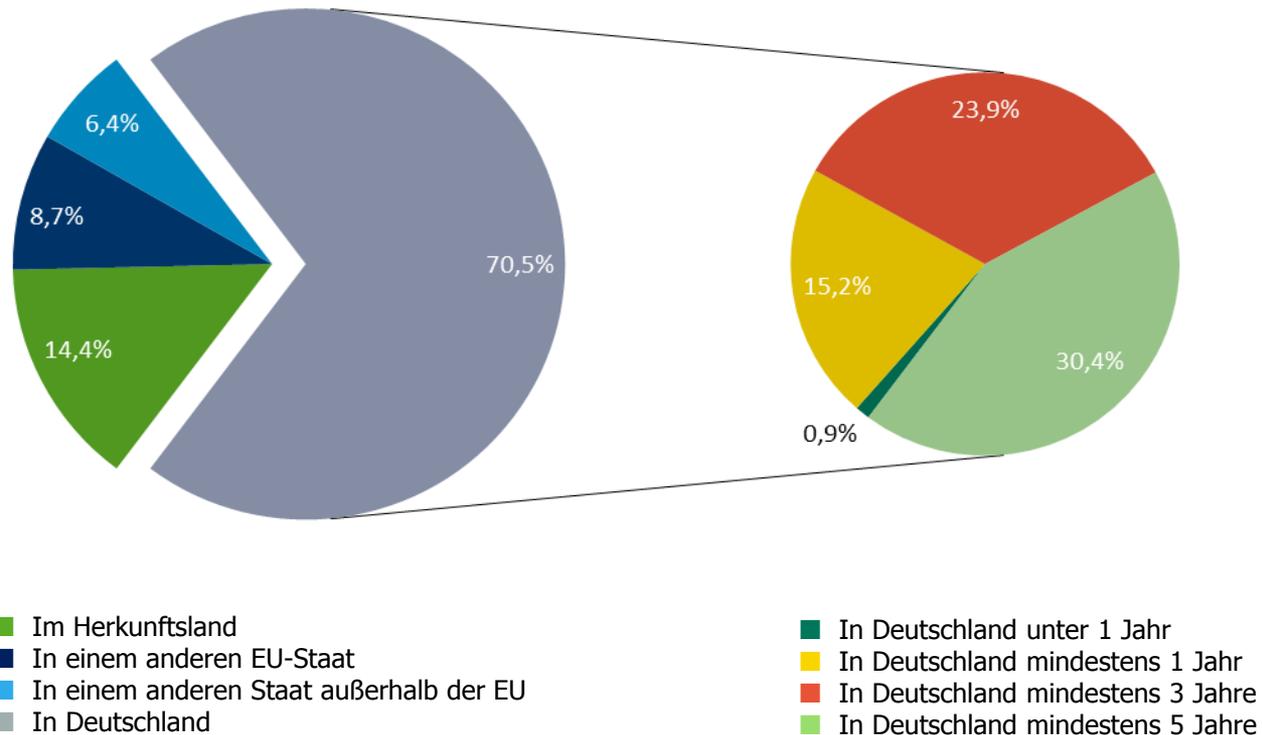
1.321 (25,6 %)



Dezember 2016
– März 2017

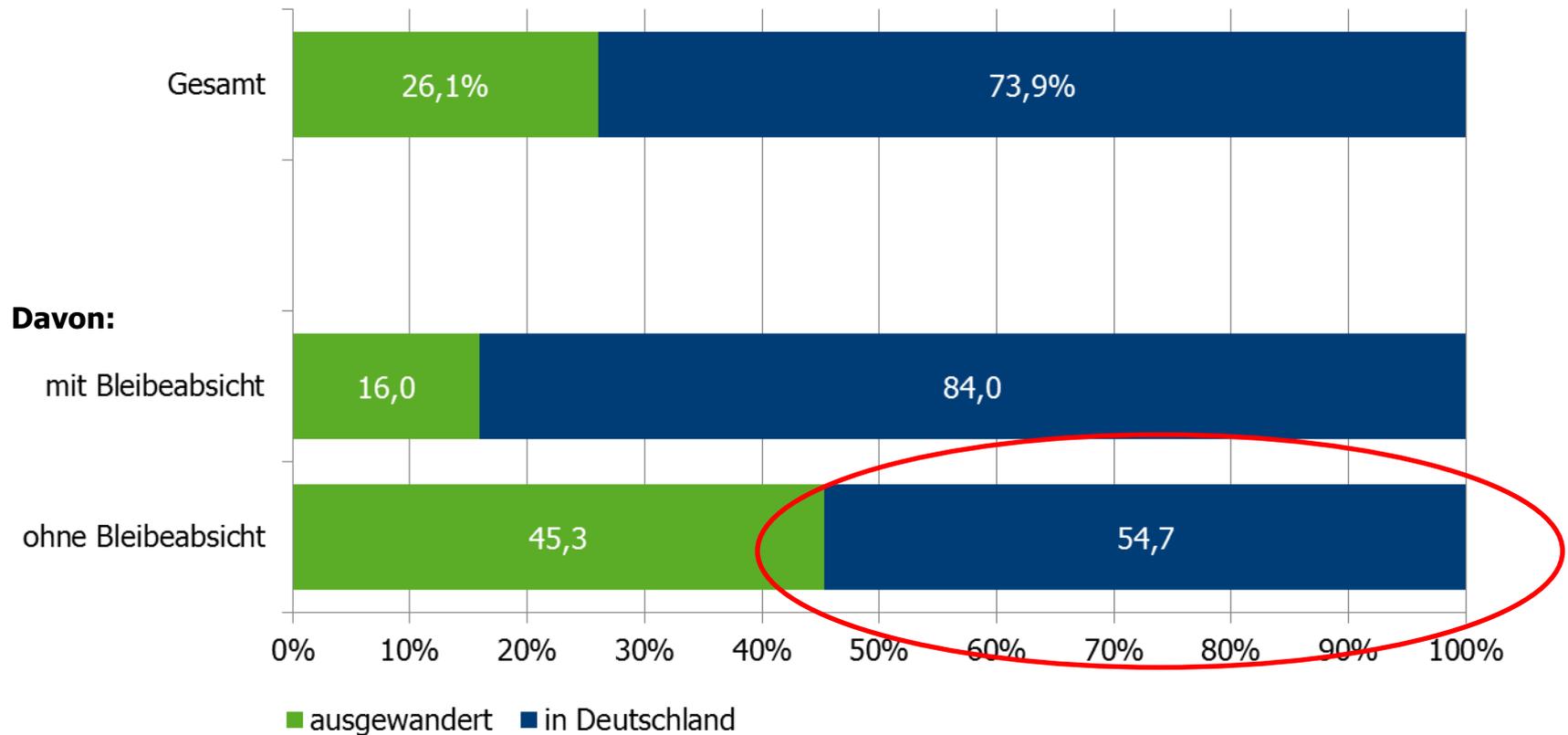


7 von 10 internationalen Studierenden wollen nach Studienende in Deutschland bleiben.

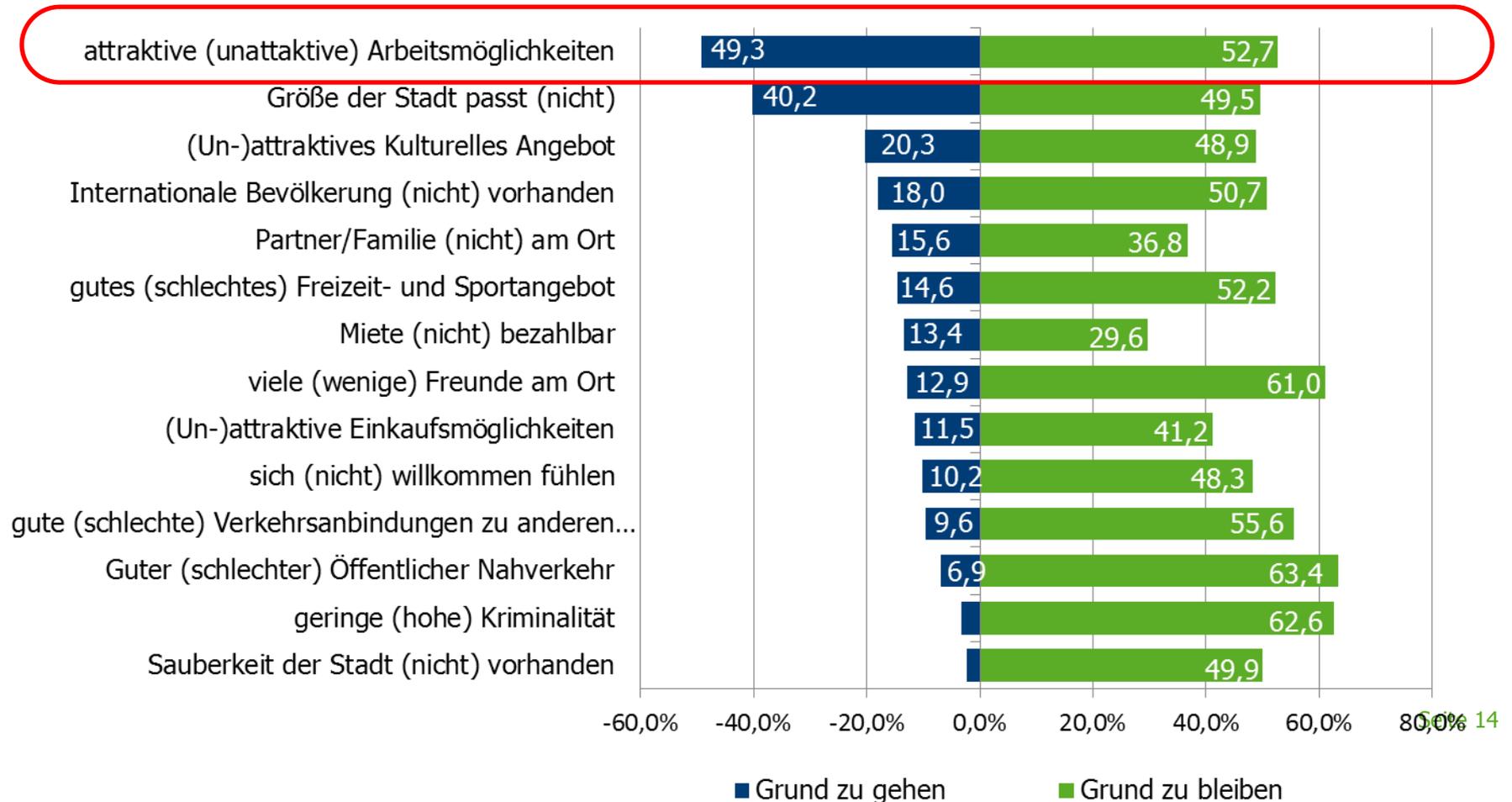


Quelle: Study & Work 2015; SVR-Forschungsbereich

18 Monate später sind aber auch jene Absolventen
überwiegend geblieben, die eigentlich wieder gehen wollten.



Regionale Bleibeabsicht: Internationale Studierende sind mobil und wollen dorthin, wo es attraktive Jobs gibt.



Agenda

1. Internationale Studierende: Begehrte Idealzuwanderer

2. Study & Work-Studie: Bleibeabsicht und Verbleib

3. Study & Work-Studie: Hürden zum Berufseinstieg

4. Study & Work-Studie: Freiwilliges Engagement als Chance

5. Handlungsansätze

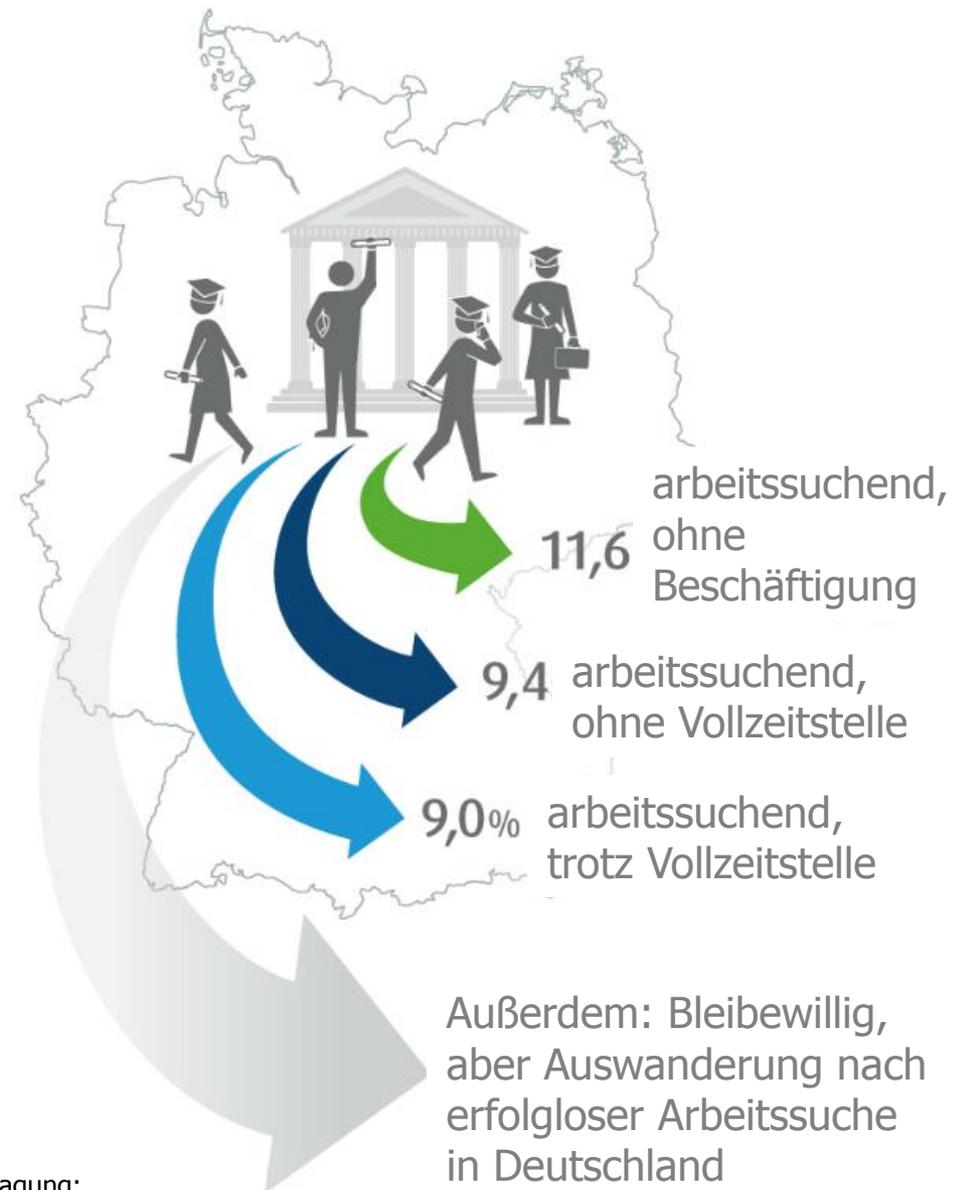
Internationale Studierende: Verbleib \neq Berufseinstieg.

BAMF-Absolventen-Studie:

30 Prozent der in Deutschland gebliebenen internationalen Absolventen sind mehr als ein Jahr nach Abschluss arbeitsuchend.

Study & Work 2015-17 bestätigt:

29,5 Prozent Arbeitssuchende unter den verbliebenen Absolventen.



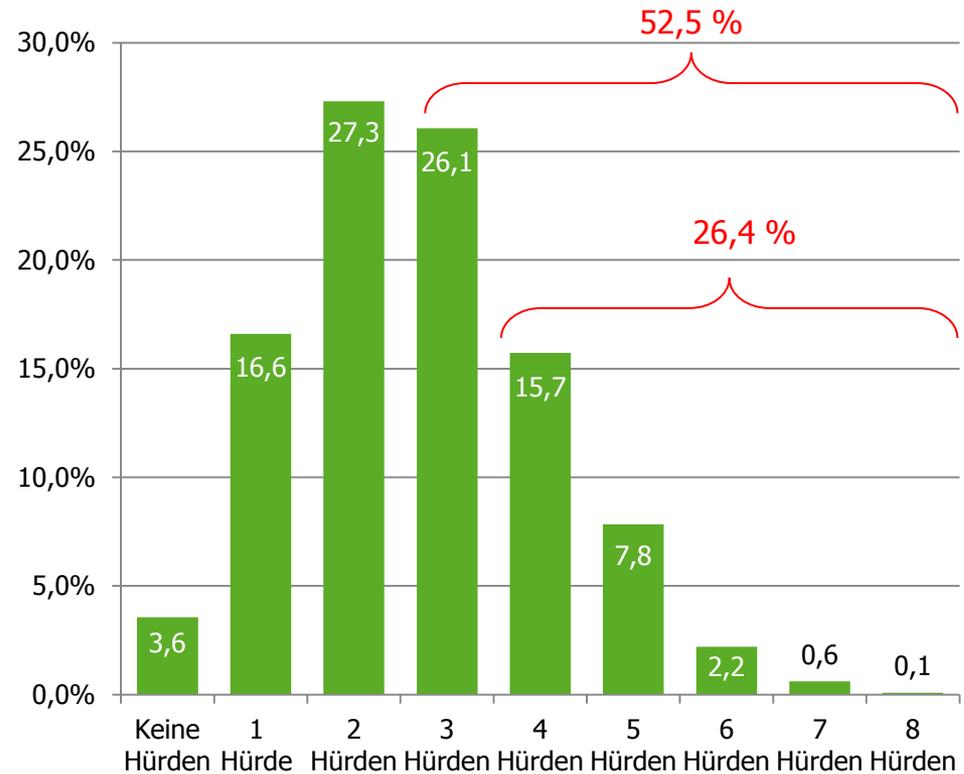
Für internationale Studierende existieren ernstzunehmende Hürden beim Berufseinstieg in Deutschland.

- unzureichende Sprachkenntnisse
- mangelnde Kenntnis der Arbeitswelt in Deutschland
- Unkenntnis über Bleibemöglichkeiten, uneinheitliche Verwaltungspraxis in Ausländerbehörden
- fehlende Netzwerke in Deutschland
- wenig bedarfsgerechte Unterstützung an der Hochschule bzw. mangelnde Inanspruchnahme
- zurückhaltende Arbeitgeber (v.a. kleinere Unternehmen)
- Studienabbruch

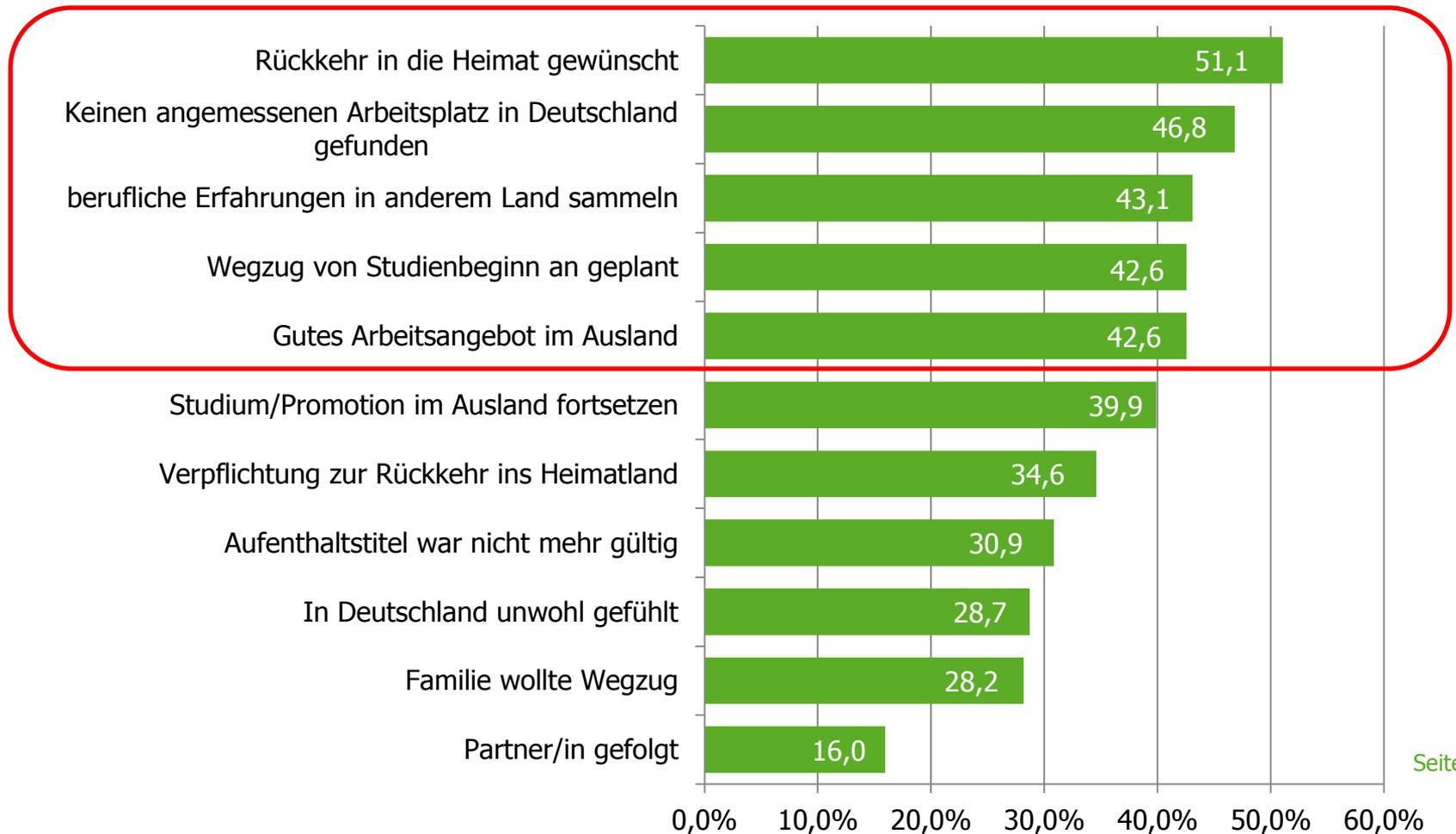
Multiple Hürden bei vielen Studierenden.

Erfragte Hürden:

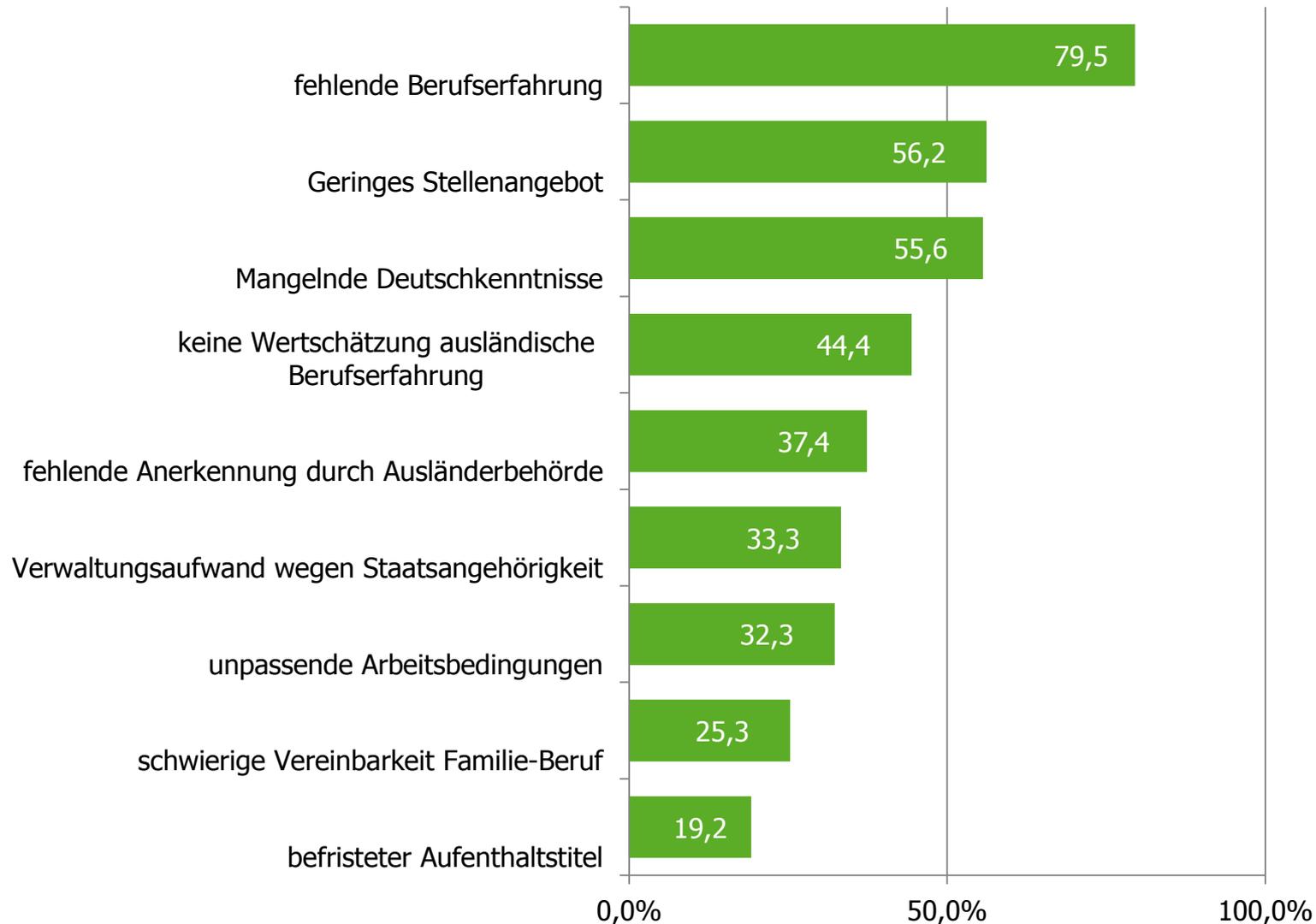
- Deutschsprachgebrauch
- Arbeitserfahrungen in Deutschland
- Bewerbungskompetenzen
- Bewerbungsrelevante soziale Netzwerke
- Nutzung der Beratungsangebote an der Hochschule
- Diskriminierung bei der Arbeitssuche
- Studienabbruch erwogen



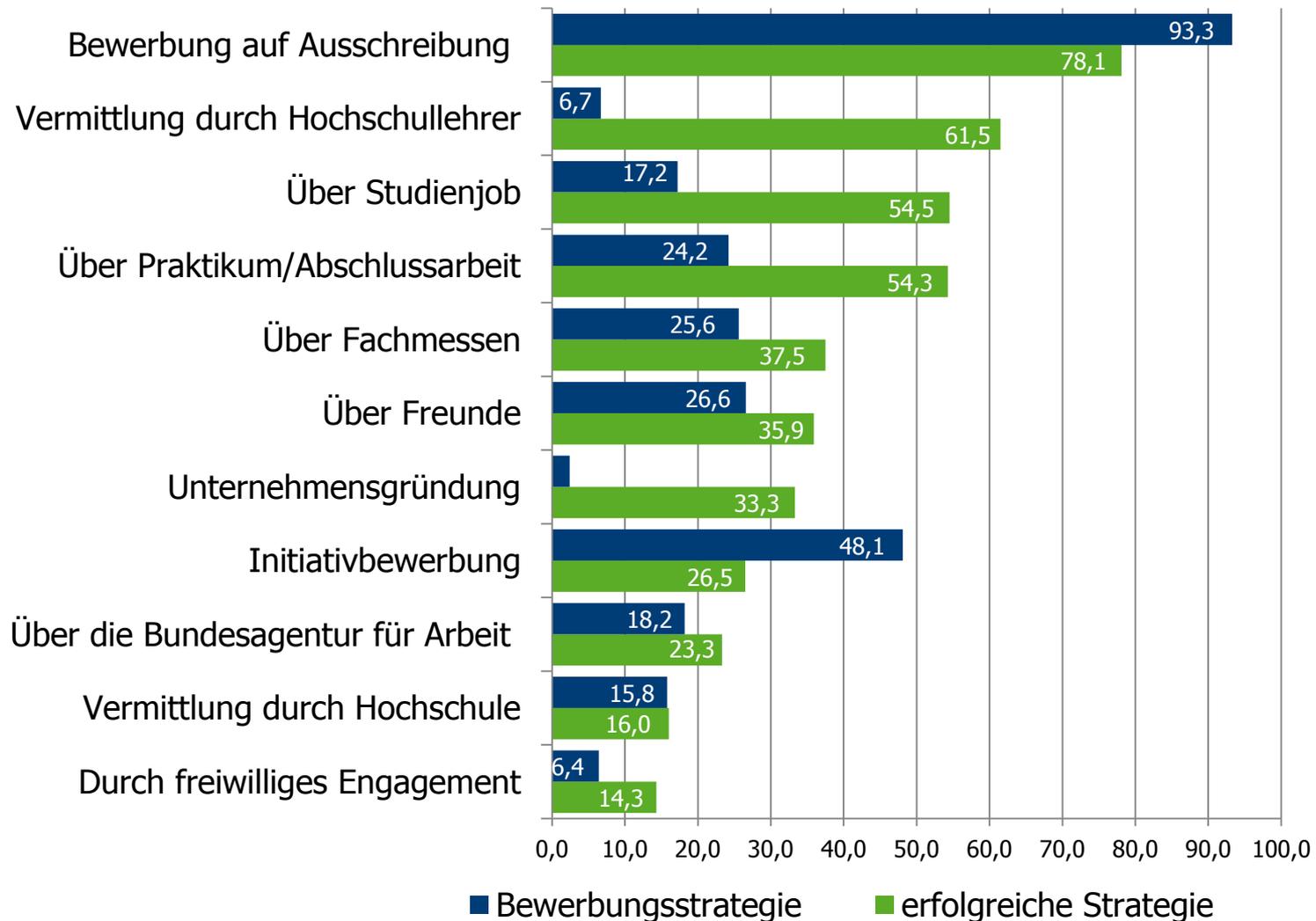
Gründe für Weiterwanderung: Arbeitsplatzoptionen sind sehr wichtig.



Stellensuche in Deutschland scheitert oft an fehlender Praxiserfahrung und geringen Deutschkenntnissen.



Erfolgreiche Bewerbungsstrategien wie Einstieg über Praxis (Studienjob oder Praktikum) werden zu wenig genutzt.



Agenda

1. Internationale Studierende: Begehrte Idealzuwanderer

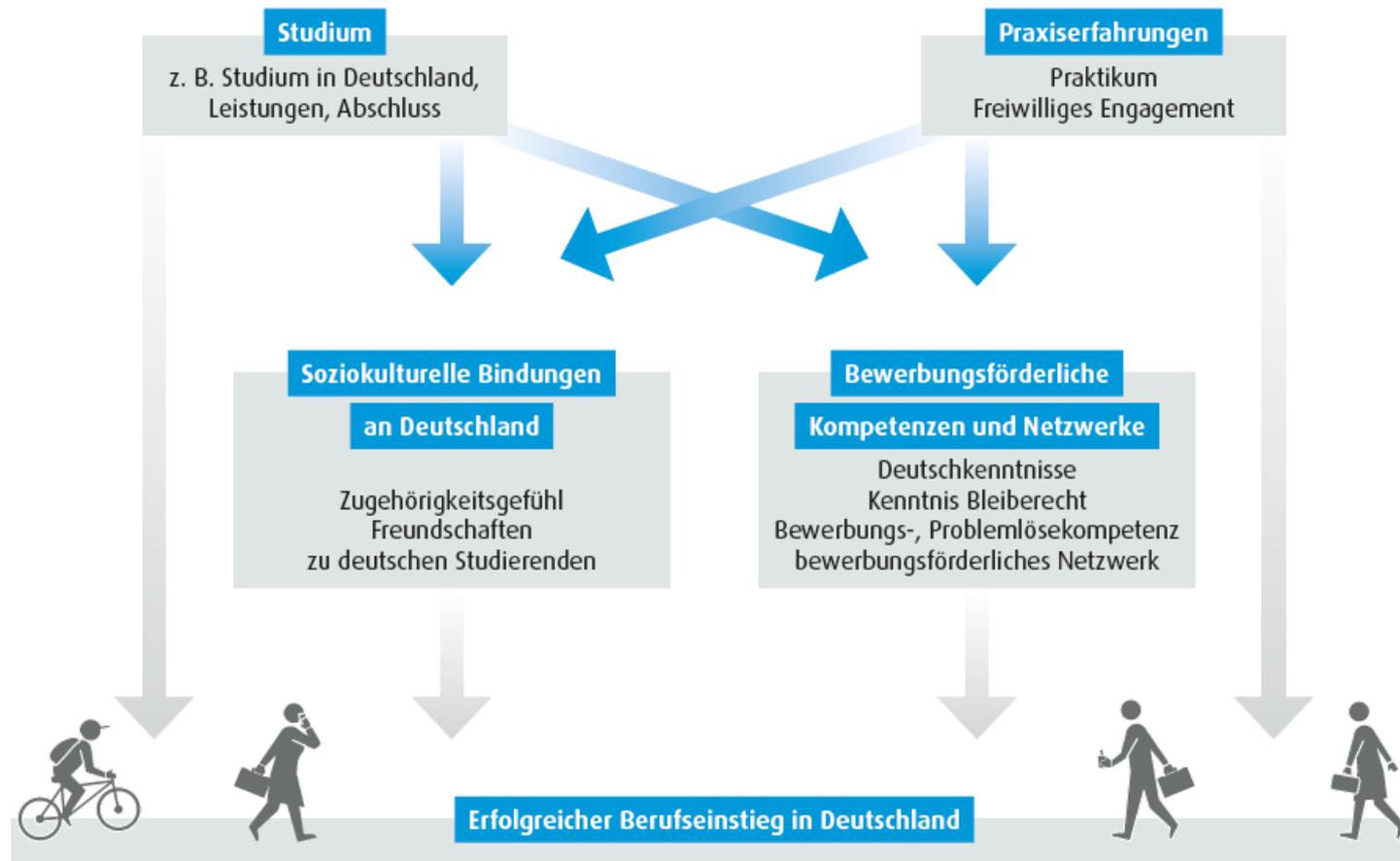
2. Study & Work-Studie: Bleibeabsicht und Verbleib

3. Study & Work-Studie: Hürden zum Berufseinstieg

4. Study & Work-Studie: Freiwilliges Engagement als Chance

5. Handlungsansätze

Praxiserfahrungen begünstigen gute Startbedingungen für den Berufseinstieg von internationalen Master-Studierenden.



Freiwilliges Engagement und Praktika während des Studiums lohnen sich!

Ergebnisse:

- Langandauernde Praktika befördern Wissen über Arbeitsmarkt und Aufenthaltsrecht sowie Deutschkenntnisse.
- Vielseitig engagierte Studierende sind besser informiert, haben besseren Problemlösekompetenzen und sind besser vernetzt. Zudem fühlen sie sich eher zu Deutschland zugehörig und haben mehr Freunde.
- Regelmäßig engagierte Studierende sprechen besser Deutsch.

Freiwilliges Engagement als niedrighschwellige und zeitökonomische Praxiserfahrung zahlt sich für internationale Studierende für ihre Karriere aus.

Aber: Engagement ersetzt keine Praktika (s. Bewerbungskompetenzen) und natürlich kein Studium. Es kann aber z.B. den Weg zu Praktika ebnen.

Agenda

1. Internationale Studierende: Begehrte Idealzuwanderer

2. Study & Work-Studie: Bleibeabsicht und Verbleib

3. Study & Work-Studie: Hürden zum Berufseinstieg

4. Study & Work-Studie: Freiwilliges Engagement als Chance

5. Handlungsansätze

Regionales Übergangsmanagement zwischen Studium und Beruf ausbauen.



Arbeitsmarktintegration von internationalen Studierenden fängt im Studium an!

Bleibeabsichten fördern:

Soziale und kulturelle Bindungen stärken

Berufliche Perspektiven aufzeigen

Arbeitsmarktfähigkeit frühzeitig verbessern:

Deutschkompetenz stärken

Frühzeitige Karriereberatung anbieten

Pflichtpraktika und Praxis fördern



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Kontakt: schu@svr-migration.de